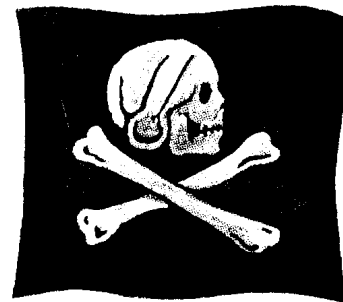


Räuber zu Land und zu Wasser gab es seit Menschengedenken. Man erzählt sich die Geschichten von schrecklichen Überfällen, verwegenen Streichen und furchtbaren Grausamkeiten, und immer ist ein wollüstiges Gruseln mit dabei. Die Räuber und Piraten im Mittelalter waren tollkühn, gnadenlos und grausam. Sie verbreiteten unter den Menschen, die reisen mussten, Furcht und Schrecken. Wer waren diese Menschen? Oft genug waren sie vor ihrer „Karriere“ bettelarm gewesen. Andere waren Verbrecher und auf der Flucht vor ihrer gerechten Strafe. Manche waren selbst Opfer von Verbrechen und hatten in ihrem Leben nichts mehr zu verlieren. Es schlossen sich Männer und Frauen zu Banden zusammen: Gemeinsam waren sie stark. Meist endete das Räuberleben für unsere Begriffe als gerecht, der Bösewicht wurde bestraft. Doch es gab auch Räuber, die reich und sogar berühmt wurden. Das gelang, wenn die Obrigkeit sie deckte und stützte.

Die meisten Piraten waren jedoch wilde, gesetzlose Gesellen, die sich weder um Gebote der Nächstenliebe noch um das Heil ihrer Seele scherten. Sie kleideten sich bunt und schrill. Sie waren stolz auf Narben und Verletzungen. Ihre Flaggen kündigten das Schicksal an, das ihren Opfern blühte: Tod und Verderben.



So lernst du mit Erfolg – drei Schritte

- Lies den Text still und aufmerksam.
- Nimm einen Leuchtstift und lies ein zweites Mal.
Markiere Wörter, die dir wichtig erscheinen oder die du nicht verstehst.
Kläre diese Wörter durch Nachschlagen oder Nachfragen.
- Schreibe mit eigenen Worten nieder, was du dir merken möchtest.
Die markierten Wörter bilden dabei das Gerüst. Bemühe dich um eigene Formulierungen!

